

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

02.02.2021

An:
Bürgermeister Lars König

ggf . Nummer
AN0721

- Antrag** gemäß
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: ASUK, HFA und Rat**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeister
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD - Fraktion
 CDU - Fraktion
 Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen
 Fraktion bürgerforum+
 Fraktion AfD
 Fraktion Piraten
 Fraktion Die Linke
 Fraktion WBG
 Fraktion FDP
 Fraktion StadtKlima
 Fraktionslose Ratsmitglieder
 Integrationsrat

Betreff

Konkretisierung eines schönen und schonenden Jahreswechsels in den Stadtteilen

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Der Rat beauftragt die Stadtverwaltung, das klassische Silvesterfeuerwerk „vor der Haustür“ zu verbieten, sobald die rechtliche Grundlage dafür vorhanden ist. Dann soll nur noch an einer Stelle in jedem Stadtteil Privatleuten das Abbrennen von Feuerwerk der Kategorie F 2 erlaubt sein. Zeitnah soll die Stadtverwaltung hingegen mit der Erarbeitung eines Konzepts beginnen, dessen Ziel es ist, das verbliebene Feuerwerk in jedem Stadtteil durch umweltverträgliche Silvester-Events zu ersetzen. Geprüft werden soll der Einsatz von Laser- und Feuershows mit Musikbegleitung. Die Illuminationen der Landschaft oder markanter Gebäude sollen in jeder Silvesternacht zusätzlich im Stadtgebiet für eine festliche Stimmung sorgen.

Begründung:

Der bereits vorliegende Antrag zu diesem Thema beschreibt die Problematik von Verletzungen und Bränden, Haus- und Wildtiere korrekt. Dazu kommt, dass die Feinstaubemissionen und der Feuerwerksmüll die Umwelt gleich zum Einstieg in das neue Jahr belasten bzw. verdrecken. Um künftig neue Wege beschreiten zu können, benötigt die Stadtverwaltung konkretere Hinweise auf die angestrebten Alternativen. Ein einziges großes Event in der Stadt würde am Silvesterabend nur unnötig viel Verkehr in Bewegung setzen – was auch mit dem Blick auf den Alkoholkonsum ein Problem darstellt. Weite Wege in dieser langen Nacht sind zudem für die Kinder nicht zumutbar, die nicht um ihr Silvester-Erlebnis gebracht werden sollen.

Die Konzentration des herkömmlichen Feuerwerks an einer Stelle in jedem Stadtteil ist allerdings erst dann möglich, wenn das Sprengstoffgesetz im Bund überarbeitet wurde. Voraussichtlich wird die Reform Ende 2021 den Kommunen die Möglichkeit einräumen, an Silvester Verbote für das Zünden von Feuerwerken der Kategorie F2 ((z. B. Raketen, Batterien, Knallkörper, Sonnenräder, China-Bölller) auszusprechen.

Für die Organisation von wünschenswerten Alternativen wie Laser, Musik und Feuershow muss ein Konzept erstellt werden, das auch die Finanzierung – möglicherweise über Sponsoring oder Crowdfunding im Stadtteil - sicherstellt. Das Geld, das die Bürger*innen bislang für ein privates Feuerwerk ausgeben, könnten sie dann stattdessen in das Stadtteil-Ereignis investieren. Diesen Übergang zu organisieren, braucht zwar ein wenig Zeit. Er muss aber so schnell wie möglich eingeleitet werden.

SPD

gez.
Dr. Uwe Rath
Fraktionsvorsitzender

gez.
Holger Jüngst
Ratsmitglied

Bündnis 90/Die Grünen

gez.
Jan Richter
Stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Katharina Saelzer
Ratsmitglied